

PRESSEMITTEILUNG

München, 21. März 2024

Oberpfalz: Diese Gebäude haben es 2023 in die Denkmalliste geschafft

Ob repräsentatives Geschäftshaus oder romantische Eisenbahnbrücke: Durch neue geschützte historische Baudenkmäler wird Bayerns kulturelles Erbe jährlich reicher



In Ambergs historischer Altstadt steht in repräsentativer Ecklage einer der schönsten Neuzugänge in die Bayerische Denkmalliste: Das heutige Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße 17 (**D-3-61-000-471**) ist ein Beispiel der baukünstlerisch anspruchsvollen Architektur im historischen Stadtkern von Amberg zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der prachtvolle Bau erzählt bis heute von Ambergs Vergangenheit als wirtschaftliches Zentrum der Oberpfalz zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Der dreigeschossige Walmdachbau wurde im Jahr 1909 zeittypisch historisierend und mit Anklängen des Jugendstils errichtet. Heute ist das Anwesen sowohl in seiner gut erhaltenen baulichen Substanz als auch im Sinne seiner ursprünglichen Funktion als Königliche Filialbank von Bedeutung für die Amberger Stadtgeschichte.

Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, sagt: „Ob Bauernhaus, Brücke oder Betonhochhaus: Bayern ist und bleibt vielfältig. Das spiegelt sich deutlich in den Denkmälern wieder, die wir jedes Jahr neu in die Denkmalliste aufnehmen.“

Landkreis Schwandorf, Neunburg vorm Wald: ehemaliges Eisenbahnviadukt (**D-3-76-147-256**)

Die dreibogige Überführung der stillgelegten Bahnstrecke von Bodenwöhr nach Rötz ist mittlerweile romantisch eingewachsen und wird als Wander- und Radweg genutzt. Die Eisenbetonkonstruktion mit Rundbogen wurde um 1915 erbaut und war Teil des intensiven Ausbaus der Bahnstrecken im Zuge der Industrialisierung und dem wirtschaftlichen Aufschwung Ostbayerns. Knapp achtzig Jahre war die Strecke in Betrieb.



Landkreis Cham, Waldmünchen, Posthof 7: Sägemühle (D-3-72-171-87)



Der Holzverschalte Satteldachbau in Hanglage wurde um 1860 erbaut, die Technik seiner Mühle aus dem Jahr 1950 ist bis heute voll funktionsfähig. Das langgestreckte Bauwerk in Holzständerbauweise wurde über einem teils massiven Untergeschoss mit „Radstube“ zum Schutz des Mühlenrads errichtet. Lage, Bauart und die erhaltene Technik machen die Sägemühle zu einer wichtigen

Zeugin der vor- und frühindustriellen technischen Entwicklung in der Oberpfalz.

Stadt Amberg, Kaiser-Wilhelm-Ring 12: Mietshaus (D-3-61-000-535)

Das stattliche Wohnhaus wurde um das Jahr 1900 im unmittelbaren Umfeld der ehemaligen Stadtbefestigung Ambergs erbaut. In der Zeit des 19. und frühen 20. Jahrhunderts entstanden außerhalb des Altstadtkerns der früheren Garnisonsstadt zahlreiche Gebäude, die weiteren Wohn- und Geschäftsraum schaffen sollten. Dieser wurde durch die Ansiedlung neuer Industrien und dem damit einhergehenden Zuzug dringend benötigt.



Zur Bayerischen Denkmalliste: Die Bayerische Denkmalliste ist ein nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft eines Objektes – und damit der gesetzliche Schutz – wird in Art. 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDSchG) definiert. Dort heißt es: Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen weiteres Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Wohn- und Geschäftshaus Amberg. Foto: BLfD, Abb. 2: Bayerische Staatsbank in Amberg in den 1950er-Jahren. Foto: Stadtarchiv Amberg, Abb. 3: Eisenbahnviadukt in Neunburg vorm Wald. Foto: BLfD, Abb. 4: Sägemühle in Waldmünchen. Foto: Helmut Meyer zu Capellen, Abb. 5: Mietshaus in Amberg. Foto: BLfD.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Lea Kramer, Pressesprecherin | Telefon: 089 2114-245 | E-Mail: presse@blfd.bayern.de